

Kurzanzeigen

Rana Sabbagh, Fayez Ayash, Janine Balty, Françoise Briquel Chatonnet & Alain Desreumaux, *Le martyrium Saint-Jean dans la moyenne vallée de l'Euphrate. Fouilles de la Direction Générale des Antiquités à Nabgha au nord-est de Jarablus (Documents d'archéologie syrienne XIII)*, Damas (Ministère de la culture. Direction Générale des Antiquités et des Musées) 2008, 31 [Text der französischen Version] und 54 [Text und Tafeln der arabischen Version] Seiten

Es handelt sich um einen kurzen Ausgrabungsbericht, der wieder ein Objekt christlicher Vergangenheit Syriens zur Vorschein gebracht hat. Man fand ein Mosaik, das durch eine Inschrift versehen ist (Umschrift und Übersetzung, S. 23-28), die um 400 entstanden sein dürfte und die dem edessenischen Duktus entspricht. Sie bestätigt die Existenz des Martyriums des hl. Johannes. Trotz der eindeutig christlichen Aussage entspricht das Mosaik den spätantiken Vorbildern, was die 26 Abbildungen voll und ganz bestätigen. Die Thematik umfaßt florale, zoomorphe und geometrische Motive, die sich zum Teil symbolisch interpretieren lassen, deshalb kann man auch annehmen, daß die Komposition einer paradiesischen Vorstellung, als Erlösungsort des Märtyrers gedient hat. Die Qualität des Werkes weist auf eine provinzielle Werkstatt hin. Wir haben es mit einem informativen Heft zu tun, das wahrscheinlich lange auf eine Fortsetzung warten wird. Es bestätigt von neuem, wie wichtig es ist, in Syrien nach den christlichen Hinterlassenschaften zu suchen und sie zu publizieren.

Piotr O. Scholz

The History of Byzantine and Eastern Canon Law to 1500. Edited by Wilfried Hartmann and Kenneth Pennington (= *History of Medieval Canon Law*), Washington D. C. (The Catholic University of America Press), 2012, 356 Seiten, ISBN: 978-0-8132-1679-9

Die Herausgeber der Reihe »History of Medieval Canon Law«, in der von 1999 bis 2008 bereits drei Bände erschienen sind und in der noch weitere herauskommen sollen,¹ haben mit dem unlängst erschienenen vierten Band dankenswerterweise auch das byzantinische und christlich-orientalische Recht einbezogen, das von den westlichen Kanonisten bisher kaum zur Kenntnis genommen und – wenn überhaupt – allenfalls ganz am Rande behandelt wurde. Susan Wessel befaßt sich mit »The Formation of Ecclesiastical Law in the Early Church« (S. 1-13), und damit mit einer Literatur, die für das östliche Kirchenrecht von größerer Bedeutung ist als für das lateinisch-westliche. Heinz Ohme (Berlin) behandelt in seinem Beitrag »Sources of the Greek Canon Law to the Quinisext Council (691/2)« (S. 24-114) die Kanones der frühen allgemeinen und Lokalsynoden, die den wesentlichen Kern des griechischen Kirchenrechts ausmachen. Den griechischen Kirchenrechtssammlungen des 4. und 5. Jahrhunderts, der Gesetzgebung der byzantinischen Kaiser vom 6. bis 8. Jh., den Synoden des 8. und 9. Jh., den kirchenrechtlichen Bestimmungen der byzantinischen Kaiser des 9. bis 11. Jh., der Bußliteratur und schließlich den Patriarchal- und Synodalentscheidungen des 10. und 11. Jh. widmet sich Spyros Troianos (Athen) im Abschnitt »Byzantine Canon Law to 1100« (S. 115-169). Er verfaßte auch die Fortsetzung »Byzantine Canon Law from the Twelfth to the Fifteenth Centuries« (S. 170-214) über Patriarchal- und Synodalentscheidungen, kaiserliche Gesetzgebung, Werke griechischer Kanonisten, Rechtssammlungen, Gerichtsentscheidungen, Responsen, Traktate und Klostertypika dieses Zeitraums (S. 170-214). Abschließend berichtet der Unterfertigte über »Sources of Canon Law in the Eastern Churches« (S. 215-342). Dieser Abschnitt gliedert sich in »The Common Heritage of Canon Law in the Eastern Churches« und Kapitel über die einzelnen Kirchen (Melkites, Western Syrians

1 Ohne Bandzählung: Lotte Kéry, *Canonical Collections of the Early Middle Ages (ca. 400-1140)* (1999), Detlev Jasper and Horst Fuhrmann, *Papal Letters in the Early Middle Ages* (2001), Wilfried Hartmann and Kenneth Pennington (Hrsg.), *The History of Medieval Canon Law in the Classical Period, 1140-1234* (2008).